

26 THESEN ZUR BILDUNG ALS HERAUSFORDERUNG IM 21. JAHRHUNDERT

WINFRIED SCHULZE Angesichts der heutigen Wissensproduktion und -differenzierung stößt das neuhumanistische Bildungskonzept an seine Grenzen. An seine Stelle sollte ein Set von Kompetenzen treten: die Kompetenz zum Wissenserwerb, zur kritischen Prüfung der Wissensbestände und zur Aussonderung unbrauchbaren Wissens.

MICHAEL HÜTHER Bildung ist nicht nur Kompass des Einzelnen, sondern der Pfeiler, auf dem die bürgerliche Gemeinschaft mit ihrem Bedürfnis nach konstruktiver Auseinandersetzung ruht. Wir benötigen im universitären Bereich den Mut zur Universalität und Interdisziplinarität und zum kreativen Umweg.

PETER STROHSCHNEIDER Das Wissenschaftssystem muss mehr »leisten«, als die Gesellschaft von ihm verlangt, um leisten zu können, *was* die Gesellschaft von ihm verlangt.

GERT MELVILLE Die derzeitige Bildungsförderung gibt eigentlich Anlass zur Freude. Versteht man unter »Bildung« allerdings einen autonomen, im Menschen sich individuell abspielenden Erwerb einer Fähigkeit, sich selbst und seine Beziehung zur Welt in Ordnung zu bringen, so geht es heute zu- meist nicht mehr um Bildung.

CHRISTOPH MARKSCHIES Die öffentliche Diskussion um Bildung krankt an einem ungeklärten Verhältnis von Elite- und Breitenbildung.

OLIVER PRIMAVESI Eine Wiederbelebung des beliebig gewordenen Bildungsbegriffs ist unmöglich, solange Bildung gedankenlos mit einem Kanon namens »Alles, was man wissen muss« gleichgesetzt wird. Ein probates Gegenmittel gegen dieses populäre Missverständnis ist Nietzsches Plädoyer für die Wiedereinführung der Bildung in das Gymnasium.

JUTTA LIMBACH Der interkulturelle Dialog wird nur glücken, wenn die Gesprächspartner bereit sind, selbstkritisch das eigene Denken, Wissen und Handeln zu hinterfragen und sich auf einen wechselseitigen Lernprozess einzulassen.

HANS N. WEILER Moderne Technologien machen Informationen unbegrenzt und überall verfügbar – allerdings weitgehend beliebig, ungeordnet und unbewertet. Damit aus solch grenzenloser Information sinnvolles Wissen werden kann, bedarf es der Vermittlung analytischer, kritischer und normativer Fähigkeiten, die in der zeitgenössischen Bildungslandschaft jedoch eine eher marginale Rolle spielen.

REINHARD F. HÜTTL Technisches Wissen und technische »Bildung« haben in unserer Gesellschaft keinen hohen Stellenwert. Gleichwohl sind technisches Wissen und der erfolgreiche Umgang mit Technik nicht nur wichtige Voraussetzungen des individuell-alltäglichen Handelns, sondern auch erfolgreicher politischer Steuerung.

PETER GRAF KIELMANSEGG Wissensgesellschaften sind keineswegs notwendigerweise auch politisch gebildete Gesellschaften; aber sie haben eine Chance, es zu werden.

GIAN DOMENICO BORASIO Eines der größten und unerkannten Probleme des deutschen Gesundheitswesens ist die fehlende Bildung in der medizinischen Ausbildung.

JÜRGEN KOCKA Bildung kann als Schlüssel zum Aufstieg, als Mittel der Emanzipation und als Beitrag zu sozialer Integration dienen. Sie kann aber auch wie eine »gläserne Mauer« (Rathenau) wirken, die soziale Gruppen voneinander trennt und soziale Unterschiede befestigt. Welche ihrer Funktionen dominant werden, entscheidet sich nicht zuletzt in der Politik.

JUTTA ALLMENDINGER Die soziale Zusammensetzung der Studierenden an deutschen Hochschulen ist höchst selektiv. Dieser Zustand verweist auf strukturelle Defizite des deutschen Bildungssystems. Das Mandat der Chancengleichheit wird verfehlt, und das schadet Individuen, Familien, Wirtschaft und Gesellschaft.

HUBERT MARKL Dass Forschung bildet, ist spätestens seit Wilhelm von Humboldt geistiges Gemeingut der Gebildeten. Aber das Erlernen – und Anwenden! – des Wissens ist keineswegs der bedeutendste Bildungswert der Forschung. Forschung bildet, indem sie begründet zu zweifeln lehrt.

FRIEDRICH WILHELM GRAF Die moralische Sensibilität im Wissenschaftssystem ist fortwährend bedroht. Dies zwingt zu verstärkter Reflexion auf die Frage, wie sich Charakterbildung fördern und stärken lässt.

HEINZ-ELMAR TENORTH Die deutsche Universität grenzt sich in ihrer Feiertagsrhetorik und polemisch traditionell mit dem Dual von Bildung oder Ausbildung von unerwünschten Formen der Lehrpraxis ab. »Bologna« bietet eine Form, die Bildung im Medium der Wissenschaft möglich machen könnte.

MARGRET WINTERMANTEL Die Bologna-Reform droht die akademische Lehre in eine tiefe Krise zu führen, nicht weil die Ziele verfehlt, sondern weil sie aus dem Blick geraten sind.

WILHELM KRULL In einer Zeit der Rankings und Ratings, des Benchmarkings, der Exzellenzwettbewerbe und der Evaluationen wird immer deutlicher, wie begrenzt die Reichweite und Sinnhaftigkeit vieler dieser Maßnahmen ist. Vielmehr kommt es darauf an, die Bildungsziele und Qualifikationswege inhaltlich zu bestimmen.

GERHARD ROTH Neuerdings verstärkt der Staat die Förderung hochbegabter Studierender. Dies kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass unser Bildungssystem dem Phänomen »Hochbegabung« ziemlich hilflos gegenübersteht.

GÜNTER STOCK Flexibilisierung und Differenzierung sind Grundvoraussetzungen, um Fort- und Weiterbildung zukunftsgerecht zu gestalten und die Berufsfähigkeit zu optimieren. Dies gelingt am ehesten durch neue und erweiterte Formen der Zusammenarbeit in der Bürgergesellschaft.

ANDREAS SCHLÜTER Ein modernes und offenes Bildungssystem braucht leistungsfähige Schulen in privater Trägerschaft. Private Schulen sind

Ausdruck der Pluralität unserer Gesellschaft und leisten wichtige Beiträge für die Weiterentwicklung des Bildungssystems insgesamt. Der Staat sollte private Schulen nicht nur dulden, sondern gezielt fördern.

HELMUT K. ANHEIER Deutsche Wissenschaftsstiftungen müssen ihre eigene Rolle in der sich rasch verändernden Universitätslandschaft finden und sollten nicht versuchen, sich zu eng an amerikanische Vorbilder anzulehnen. Dennoch lassen sich durch einen Vergleich wichtige Schlüsse für die deutsche Debatte zur Wissenschaftsförderung ziehen.

PETER WEINGART Humboldt ist tot. Aber Exzellenzbeschwörungen und Benchmarking bieten keine Substanz für einen neuen Bildungsbegriff, der die Universitäten organisieren könnte.

MATTHIAS KLEINER Angesichts eines tiefgreifenden Wandels von Hochschulverwaltungen durch den zunehmenden Einzug von Managementdenken sowie -strukturen sind Universitäten und Forschungsinstitute immer mehr auf besonders qualifizierte Wissenschaftsmanagerinnen und -manager angewiesen.

GEORG SCHÜTTE Der Prozess der Internationalisierung ist heute für die deutsche Wissenschaft alternativlos. Der wachsende internationale Konkurrenzdruck wird langfristige strukturelle Auswirkungen auf die nationalen Wissenschaftssysteme haben.

JOACHIM TREUSCH Die Internationalität der deutschen Hochschulen ist zwar in den beiden letzten Dekaden stark angestiegen, stagniert aber derzeit bei einem etwa 10-prozentigen Ausländeranteil. Dabei ist die Fähigkeit zum interkulturellen Dialog eine der notwendigen Voraussetzungen für erfolgreiche grenzüberschreitende Wissenschaftskooperation und damit für erfolgreiche gemeinsame Anstrengungen zur Lösung globaler Fragen.